

REIHE

OFFENES SINGEN

CAR MINA-MUSIK-VERLAG
HAMBURG

Der Frühling ist gekommen!



1. Der Frühling ist ge-kommen, es schalln der Vögelein Lie--der. Der



Früh-ling ist ge-kom - -men, es singt die Nachti -gall-, es



singt die Nachti - -gall, es singt die Nach--ti - -gall - -

Ausführung:

I singt diesen Abschnitt 3 X

II " " " 2 X

III " bis zum Ende durch!

2. Es locken laue Lüfte hinaus in grünende Wälder,
dort glänzt in heller Sonne das zarte Buchenlaub.
3. Die Schmetterlinge flattern, es summen Bienen um Blumen,
es bauen flinke Schwalben ihr Nest an unser Haus.
4. Der Frühling ist gekommen mit Singen, Tanzen und Liebe.
Der Frühling ist gekommen, er bringt die schönste Zeit.

T. und M.: Umgestaltung eines
Frühlingsliedes von
J.P.A. Schulz, 1747 - 1800
Johannes H.E. Koch,

Frühling

beschwingt

1. 2. 3. 4.

Frühling, Frühling läßt sein blaues Band wie-----der flatterndurchdie Lüf-
--te. Süs-----se, wohlbekannte Duf-----te----- strei-----fen
ah--nungs--voll- das Land--, das Land, das- Land-.
(1.) das-----Land-----.

T.: Eduard Mörike

M.: Johannes H.E. Koch

Leise zieht durch mein Gemüt

1. Lei-se zieht durch mein Ge-müt lieb-li-ches Ge-läu-te,
2. Zieh hin-aus bis an das Haus, wo die Veil-chen sprießen;
klin-ge, klei-nes Frühlings-lied, kling hin-aus ins Wei-te.
wenn du ei-ne Ro-se schaut, sag, ich laß sie grü-ßen.

Text Heinrich Heine (1797-1856)

Melodie Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847)

Die liebe Maienzeit



1. Die liebe Maien---- zeit mein ganzes Herz er - -freut, wenn



ich sie nur an- -schau- e- die Blümlein auf der Au- -e, und



hör----die Vögel-- sin - gen-, wie schön soll es uns klingen--.

2. Noch viel mehr Freude gibt, was jetzund mir beliebt:

Mit Jungfrauen spazieren, im Gras sich verlustieren

mit lieblichem Umfängen, darnach trag'ich Verlangen.

3. Ein' Musik, wohlbestellt, mir noch drüber gefällt,

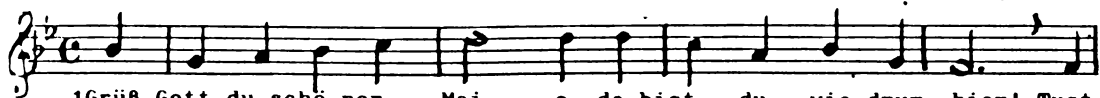
das macht die Freud im Herzen und lindert alle Schmerzen:

Drum laßt uns fröhlich singen und unsre Stimm' erklingen!

T. und M. nach einem Chorlied

von M. Franck, 1611, Johannes H.E. Koch

G r ü ß G o t t , d u s c h ö n e r M a i e !



1 Größ Gott, du schö-ner Mai - - e, da bist du wie-drum hier! Tust
2 Die kal-ten Wind ver-stum - -men, der Himmel ist gar blau. Die



Jung und Alt er- - freu -en mit dei - ner Blu -men - -zier - -. Die
lie- ben Bien -lein sum - -men da - -her von grü -ner- Au - -. Die



Vöglein singen all- so hell, Frau Nachti -gall mit - Schalle- er-
Bächlein, wie Kristall so rein, die Flüsse ein- her flies-sen im



-klingt an erster- Stell-.
hel-len Sonnen - - schein-.

nach einem alten Mai-Lied aus dem 15. Jahrhundert
bearbeitet. Johannes H.E. Koch

CARMINA
Musikverlag

M. Koch-Steilshooper Str. 45

2000 Hamburg 60

Tel.: 690 7193